

Delegationsreise der Wirtschaftsjuvenoren Hamburg nach Shanghai

Am 12. November 2019 sind die Wirtschaftsjuvenoren Hamburg mit einer 23-köpfigen Delegation nach Shanghai aufgebrochen um im Reich der Mitte vier aufregende Tage voller spannender Einblicke, interessanter Begegnungen und kulinarischen Erlebnissen zu verbringen. Die Teilnehmer unserer Delegation kamen aus ganz Deutschland zusammen und vertraten Unternehmen aller Größenordnungen aus verschiedensten Branchen – eine bunte Mischung, welche die Reise sehr spannend machen sollte.

Nachdem wir am 13. November nach einer fast 20-stündigen Anreise bei unserem Partnerkreis den Wirtschaftsjuvenoren Shanghai angekommen waren ging es nach einem kurzen Aufenthalt im Hotel in das angesagte Restaurant Lost Heaven am Bund wo wir das erste Mal in die chinesische Kulinarik eintauchen durften. Bei einem kühlen Tsingtao Bier haben wir uns durch verschiedene Köstlichkeiten der lokalen Küchen probiert und uns näher kennengelernt. Gestärkt ging es sodann zu einer ersten Erkundungsreise an den Bund um Shanghai bei Nacht zu erleben. Nach dem obligatorischem Foto vor der nächtlichen Skyline Shanghai's ließen wir den Abend bei ein paar weiteren Gläsern Wein in der Bar Rouge am Bund ausklingen, von wo aus man einen einzigartigen Blick auf die Skyline der Stadt hat.

Nach einer mehr oder weniger erholsamen Nacht – manche kamen mit dem Jetlag besser klar als andere – starteten wir am nächsten Tag um 9:00 mit unserem Programm. Unser erster Termin führte uns zu dem Unternehmen Direct HR Group, wo uns die Geschäftsführerin Miriam Wickertsheim einen umfassenden Überblick über den chinesischen Arbeitsmarkt gab. Die Direct HR Group unterstützt vor allem internationale Unternehmen dabei, wichtige Positionen in China mit den richtigen Personen zu besetzen. Zudem erarbeitet das Unternehmen gemeinsam mit der deutschen Außenhandelskammer in Shanghai jährlich eine Studie zur Entwicklung der Gehälter bei deutschen Unternehmen in China. Frau Wickertsheim gab uns Einblicke in Gehaltsstrukturen, die Lohnbesteuerung in China und erklärte uns wichtige Unterschiede in der Beförderungskultur.

Zum Lunch machten wir uns auf den Weg zur deutschen Außenhandelskammer (AHK) in Shanghai, um uns dort mit Dr. Sigrid Winkler (AHK), Corinne Abele (GTAI) und Michael Wunderlich (Hamburg Shanghai Liaison Office) über die wirtschaftliche Situation in China auszutauschen, und uns darüber zu informieren vor welchen Herausforderungen deutsche aber auch lokale Unternehmen in China stehen. Themen waren unter anderem der Handelskrieg zwischen den USA und China und die Auswirkungen auf die lokale Wirtschaft, sowie welche Branchen dennoch boomen und welche auch ohne den Einfluss der USA vor einer schwierigen Zukunft stehen. Weiterhin informierten uns Frau Dr. Winkler und auch Herr Wunderlich, welche Dienste die AHK Shanghai und auch das Hamburg Shanghai Liaison Office für deutsche Unternehmen bieten.

Nach dem Mittagessen ging es weiter zu WeWork Labs, einem Inkubator für Start-Up-Unternehmen, wo wir uns mit den Gründern Matthew Spriegel von ATIOM (www.atiom.cn) und Immanuel Nama von edugo.ai (www.edugo.ai) trafen. Beide Gründer stammen zwar nicht aus China, haben sich aber entschlossen in China zu gründen und den chinesischen Markt als Startpunkt zu nehmen. Die Gründer berichteten uns über ihre Ideen und wie sie auf diese gekommen sind und standen uns danach noch Rede und Antwort – wobei auch hier kritische Fragen der Teilnehmer nicht ausblieben. Nach einer spannenden Diskussionsrunde und einer anschließenden Führung durch das WeWorks Lab ging es für einen kleinen Abstecher in den

größten Starbucks der Welt. Zwar wird hier vielleicht nicht der beste Kaffee der Welt serviert, aber beeindruckend ist der 2.800 qm große Laden mit eigener Rösterei allemal.

Zum Abschluss des Tages ging es für uns sodann in das deutsche Generalkonsulat wo wir von der Generalkonsulin, Christine Althausen, und einer Gruppe deutscher Unternehmer empfangen wurden. Nachdem uns Frau Althausen über die Aufgaben und Arbeit der deutschen Auslandsvertretung informiert hat, gab uns Thomas Willems, Vize-Direktor am Chinesisch-Deutschen Hochschulkolleg der Tongji-Universität in Shanghai, einen Einblick in die Besonderheiten des chinesischen Universitätssystems. Abschließend berichtete uns noch Dr. Oliver Hartmann von der Abteilung Kultur und Bildung am Generalkonsulat aka Goethe Institut Shanghai, von seiner Aufgabe in Chinas Kultur Kunstprojekte umzusetzen, bevor wir den Abend bei netten Gesprächen und einem leckeren Buffet ausklingen.

Der nächste Tag stand dann ganz im Zeichen der „alteingesessenen“ Unternehmen. Nach einer kurzen Nacht führte uns unser nächster Termin nach Taicang, einem – für chinesische Verhältnisse – kleinen Ort vor den Toren von Shanghai. Die 1,5 Mio. Einwohnermetropole ist mit mehr als 300 deutschen Unternehmen das deutsche Ballungszentrum in China und hat in den letzten Jahren, im Schatten Shanghai's, eine beeindruckende Entwicklung vollzogen

In Taicang wurden wir von Simon Veit, COO, und Alexander Tobert, CFO, von KERN-LIEBERS empfangen. Als eines der ersten deutschen Unternehmen wagte KERN-LIEBERS bereits im Jahr 1993 das Abenteuer China und gründete eine Niederlassung in Taicang. Herr Tobert berichtete uns von den Anfängen in China, den Entwicklungen der letzten Jahre und den Herausforderungen, vor denen das Unternehmen stand und steht. Besonders interessant zu erfahren war, dass KERN-LIEBERS in China eine duale Ausbildung nach deutschem Vorbild etabliert hat und erfolgreich qualifizierten Nachwuchs ausbildet – der leider aber auch mal zur Konkurrenz wechselt. Im Anschluss an die spannende Geschichte von KERN-LIEBERS in China durften wir noch einen kurzen Blick in die Produktion vor Ort werfen bevor wir uns auf den Weg zu unserem nächsten Termin machen mussten.

Vor dem Werksgelände wartete schon Thomas Zhang, stellvertretender Bereichsleiter der Investment Promotion Agency Taicang, der uns die nächste Stunde durch Taicang führen sollte, vorbei an den Niederlassungen deutscher Unternehmen und ambitionierten Bauprojekten, hin zum Zentrum für Stadtentwicklung, wo wir eine beeindruckende Ausstellung über die Geschichte Taicangs besuchen durften. Im Anschluss ging es zum vielleicht spannendsten Termin unserer Reise: Einem offiziellen Empfang durch hochrangige Vertreter der Regierung Taicangs. Im Ballsaal des Sheraton Hotels wurden wir unter anderem von Herrn Gang Li, Vizesekretär der Taicanger CPPCC (vergleichbar mit einem parlamentarischen Oberhaus), empfangen, welcher uns dort zu einem traditionellen Lunch einlud. Entsprechend dem offiziellen Anlass folgten Reden sowohl einzelner Delegationsteilnehmer als auch von Herrn Li, begleitet von leckeren lokalen Speisen.

Gut gestärkt und beeindruckt von dem Empfang der uns bereitet wurde machten wir uns anschließend auf den Weg nach Kunshan, wo wir die Startup Factory besuchten – mit einem kleinen Zwischenstopp im German Center in Taicang. Die Startup Factory ist ein Geschäftsinzinator für mittelständische, deutsche Unternehmen, die im chinesischen Markt mit einer eigenen Montage, Produktion, Reparaturwerkstatt, oder einem Anwenderzentrum erweitern wollen. Dabei kümmert sich die Startup Factory um alle administrativen Aufgaben, stellt insbesondere den lokalen Managing Direktor, die Räumlichkeiten, sowie

Finanzdienstleistungen und weitere Dienste zur Verfügung, so dass sich das Unternehmen voll auf die Produktion und die Markterschließung konzentrieren kann. Herr Wolfgang Weiss und Frank Gänzle berichteten uns über die Anfänge seiner Unternehmung und seine Pläne für die Zukunft, bevor wir eine ausgedehnte Führung über das 26.000 qm große Gelände bekamen und einen Einblick in die Tätigkeit des ein oder anderen dort ansässigen Unternehmens bekommen haben. Neu seit diesem Jahr ist auch ein Inkubator für Industrie 4.0 Anwendungen – hier werden neue Technologien ausgestellt und deren Nutzung direkt in die Produktionsabläufe der Unternehmen vor Ort eingebettet. So kann beispielsweise die Effizienz von CNC-Stanzmaschinen gesteigert werden, indem automatisch erfasst wird, wie viele Stillstandzeiten die Maschine hat und warum.

Ausklingen ließen wir den Abend dann bei einem rustikalen bayrischen Barbecue auf der Dachterrasse der Startup Factory bevor es zurück nach Shanghai ging und wir uns – es war ja schließlich Freitagabend – in das Nachtleben stürzten. Damit war der Teil der Delegationsreise zum Thema „Doing Business in China“ dann auch offiziell beendet.

Nach einer erneut – mehr oder weniger – kurzen Nacht führte uns unsere Reise am Samstag nach Tongli, eine Wasserstadt vor den Toren von Shanghai. Innerhalb der historischen Innenstadt konnten wir klassische Gärten und andere Sehenswürdigkeiten besichtigen, den einen oder anderen „typisch“ chinesischen Snack genießen und uns einfach treiben lassen – nach dem vollen Programm was wir inzwischen hinter uns hatten ein ganz nette Abwechslung. Zum späteren Nachmittag hin ging es dann wieder zurück nach Shanghai wo wir nach einem etwas moderner inspiriertem Abendessen in der Shanghai Circus World die Show „ERA Intersection of Time“ besucht haben. Eine beeindruckende Mischung aus akrobatischen Showeinlagen und einem Spektakel aus Lichtern.

Der Sonntag stand den Teilnehmern unserer Reise dann weitgehend zur freien Verfügung, um die Stadt auf eigene Faust zu erkunden. Gemeinsam haben wir uns am Nachmittag dann noch den Shanghai Tower angesehen, das zweithöchste Gebäude der Welt, bevor wir zum Abschluss unserer Reise in ein traditionell chinesisches Restaurant zum Hot-Pot essen eingekehrt sind – und hier war der Name Programm.

Nach vier spannenden, ereignisreichen und beeindruckenden Tagen ging es dann am Montag zurück in die Heimat.